**Gesprächsleitfaden für das Gespräch mit der Unterstützungsgruppe**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Phase | Ziel | Beispiele |
| Small Talk und Einstieg | ► Jede Person mit Namen begrüßen  ►Begrüßung mit Handschlag vermittelt Gefühl von „hier passiert etwas Wichtiges und es ist wichtig, dass ich dabei bin“ | *Schön, dass Ihr gekommen seid!*  *Ich habe Euch aus dem Unterricht hierher eingeladen. Ist das so in Ordnung für Euch?*  ►positiver Gesprächskontakt  (Schüler wissen noch nicht warum sie eingeladen wurden!!!)  ► Zeitrahmen klären |
| Gesprächsanlass | ►zügige Überleitung, da SchülerInnen wissen wollen warum sie hier sind  ►Situation schildern wie X sich fühlt | *Ihr habt Euch sicherlich gefragt, warum ich Euch zu diesem Treffen eingeladen habe,...*  *....Ich brauche Eure Hilfe!*  *X geht es nicht gut. Das ist Euch sicherlich schon aufgefallen.*  *X ist in letzter Zeit häufig krank und kommt nicht in die Schule, weil es ihm nicht gut geht.* |
| Persönliche Betroffenheit zeigen | Eigene Betroffenheit glaubhaft rüberbringen. | *Ich bin erschrocken darüber, dass jemand nicht mehr in unsere Schule kommt, weil er Angst hat, dass ihm etwas passiert.*  *Es ist mir wichtig, dass jeder ohne Angst in die Klasse kommen kann.*  *Ich mache mir Sorgen und habe großes Interesse daran, dass sich an der Situation für X etwas ändert.*  *Für mich ist es wichtig, dass die Schule ein sicherer Ort ist zu dem jeder gerne kommen kann. Ich denke, wir sind alle dafür verantwortlich, dass dies auch gelingen kann. Daher habe ich Euch eingeladen, um mit Euch gemeinsam zu überlegen, was wir tun können, damit die Situation für X sich verbessert.*  ►Ich- Sprache verwenden!  ►Keine Vorwürfe an die beteiligten Schüler.  ►Keine inhaltlichen Details über die Mobbing-Vorgänge  ► Das Wort „Mobbing“ wird nicht benutzt!!! |
| Verantwortung teilen: Ansprache der Gruppe als Helferexperten |  | *...Daher habe ich Euch eingeladen, um mit Euch zu überlegen, wie Ihr mich unterstützen könnt in meinem Anliegen, dass X wieder in die Schule kommen kann.*  *Ich habe Euch angesprochen, weil ich glaube, dass ihr genau die Richtigen seid, die mir helfen können das Problem zu lösen...*  *Es geht mir nicht darum herauszufinden wer wann was gemacht hat, sondern nur darum wie wir dabei helfen können, dass X wieder in die Schule kommt. Das ist mir wichtig und darum habe ich Euch eingeladen.* |
| Ansprache der Einzelnen im Sinne des „positive labelling“ |  | …Ich habe Dich XY eingeladen weil du immer hilfsbereit bist wenn es darum geht anderen Dinge zu erklären die sie nicht verstanden haben.  …Du BZ kannst beim Sport immer sehr gut für Fairness sorgen – genau diese Haltung brauchen ich hier… |
| Vorschläge/Ideen sammeln und visualisieren | ► Konkrete Vorschläge erarbeiten und namentlich benennen lassen  ► Ideen auf Flipchart visualisieren und Namen in Klammern dazuschreiben | *Welche Idee hast Du „Y“, damit es X besser gehen kann?*  *Was fällt euch ein, was jeder Einzelne von Euch tun könnte?*  *Was würde Euch gut tun, wenn ihr in einer ähnlichen Situation wie X wäret?*  ►Es ist sinnvoll zügig die Ideenfindung einzuleiten, damit nicht zu lange über zurückliegende Probleme gesprochen wird. Lösungsfokussierung!!!  *Y bringt X die Hausaufgaben vorbei, weil er die letzte Woche nicht in der Schule war.*  *Z setzt sich im Bus neben X.*  *K hört auf damit X „Stinker“ zu nennen.*  *L und M rufen X an und fragen wie es ihm geht* |
| Abschluss mit Vereinbarung zum Nachgespräch (8 bis 14 Tage) | ►Verantwortung an die Gruppe geben  ►Einzelgespräche oder Gruppengespräch | Ich vertraue darauf, dass ihr mich unterstützt und sich etwas ändern wird.  Um zu sehen, ob sich was geändert hat, treffen wir uns in 8-14 Tagen wieder  ► Sollte in der Nachbesprechung deutlich werden, dass noch keine Veränderung stattgefunden hat, wird erneut nach Ideen gesucht, wie das Mobbing gestoppt werden kann. |

Quellen: Heike Blum/ Detlef Beck „No Blame Approach“, Mobbing –Interventionen in der Schule; Praxishandbuch 2010, Köln-2. Auflage  
Kongressunterlagen zum Kongress „No-Blame Approach“ 2008 in Bensberg  
Seminarmaterialien für die Anwendung in der Praxis, fairaend 2008;